



## Beschleunigung von Bauprojekten

### Rückblick auf das 21. Braunschweiger Baubetriebsseminar

Am 13. März 2026 fand in den Hallen des WESTAND Event & Kultur das mittlerweile 21. Braunschweiger Baubetriebsseminar des Instituts für Bauwirtschaft und Baubetrieb (IBB) zum Leitthema „Beschleunigung von Bauprojekten – Zielsetzung, Grundlagen und Realisierung“ statt. Ziel der Veranstaltung mit knapp 200 Teilnehmenden war es, Hemmnisse und Strategien für beschleunigte Abläufe in Planung und Ausführung zu beleuchten und zugleich den Dialog zwischen verschiedenen Beteiligten der Praxis zu fördern.

In der Eröffnung hob Herr Prof. Patrick Schwerdtner die steigende gesellschaftliche und wirtschaftliche Relevanz des Themas hervor.

Angesichts der drängenden Bedarfe – u. a. im Bereich der Infrastruktur, des Wohnungsbaus und der Energiewende – sei die Beschleunigung von Bauprojekten ein zentrales Zukunftsthema für die Bau- und Immobilienwirtschaft. Im Anschluss präsentierte Herr Andreas Irgartinger aus Sicht der DEGES eine ehrliche Bestandsaufnahme der Herausforderungen. Angesichts der besonderen Randbedingungen im Hinblick auf das Baurecht und die Finanzierung könnten sich Produktivitätssteigerungen, eine partnerschaftliche Projektabwicklung und eine konsequente Digitalisierung (Schwerpunkt BIM) positiv auf die Realisierungsdauer auswirken.



Bild: IBB/TU Braunschweig

## Newsletter

### Ausgabe 1/2026

#### Weiterbildung

- Beschleunigung von Bauprojekten
- Schriftenreihe des BSBB 2025

#### Forschung

- Elektrische Baumaschinen: Zwischen Potenzial und Praxis
- Was Entsorgungsnachweise über Bauprojekte verraten
- Projektentwicklungsmodelle im Praxischeck

#### Lehre

- Rückblick auf den 22. Baufilmabend im Audimax

#### Institut

- Neue wiss. Mitarbeitende am IBB
- Verstärkung für die Vorlesung „Öffentliche Aufträge und Vergabe“

#### Das letzte Wort

- Die Unsichtbarkeit guter Projekte

Weitere Neuigkeiten finden Sie unter  
[www.tu-braunschweig.de/ibb](http://www.tu-braunschweig.de/ibb)

Im zweiten Block wurden Handlungsoptionen im Zuge der Vergabe aufgezeigt. Zunächst stellte Frau Dr. Ruth Herten-Koch die relevanten Grundlagen des Vergaberechts und vorhandene Beschleunigungsansätze im Beschaffungsprozess vor. Anschließend nahm Herr Andreas Jancar das Auditorium mit auf eine Reise zu zwei bedeutenden Vorhaben im Brückenbau, die aktuell durch einen zügigen Vergabeprozess und einen (mindestens) planmäßigen Baufortschritt für positive Schlagzeilen sorgen. Durch den Vergleich der Ersatzneubauten der Talbrücke Rahmede und der Ringbahnbrücke in Berlin anhand verschiedener Meilensteine wurde deutlich, dass Geschwindigkeit bei der Erneuerung der Infrastruktur eine relevante und machbare Zielsetzung darstellt.

Nach der Mittagspause folgt eine Betrachtung des Umgangs mit Beschleunigungen während der Bauausführung. Zunächst verdeutlichte Herr Prof. André Maire die Varianten der Beschleunigung aus baubetrieblicher Sicht. Nach einer Abgrenzung zwischen geschuldeter und angeordneter (bzw. „gewünschter“) Beschleunigung wurden mögliche Handlungsbereiche beschrieben. Hierauf aufbauend startete Herr Prof. Heiko Fuchs seinen Vortrag mit einer rechtlichen Einordnung der Optionen. Die weiteren Ausführungen verdeutlichten die Bedeutung der Dispositionsfreiheit des Unternehmers und die Grenzen des



Bild: IBB/TU Braunschweig

(zeitlichen) Anordnungsrechts, bevor konkrete Hinweise zur Gestaltung und Wirksamkeit von Beschleunigungsvereinbarungen vorgestellt wurden.

Im vierten Block des Seminars dienten zwei Impulsvorträge dazu, über innovative Ansätze der Realisierung zu diskutieren. Zunächst erläuterte Herr Gerrit Placzek anhand der Forschungsergebnisse aus dem Sonderforschungsbereich „Additive Manufacturing in Construction“ (TRR 277) und den weiteren Erkenntnissen aus der Arbeit an seiner Dissertation wesentliche Grundlagen, Anwendungsbereiche und Vorteile des „3D-Drucks“. Frau Dagmar Frenz präsentierte die Möglichkeiten und Anforderungen einer Symbiose von Produkt und Produktion, um hieraus resultierende Vorteile in monetärer und terminlicher Hinsicht zu nutzen.

Im Anschluss komplettierten Herr Daniel Barthold von der

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und Herr Prof. Heiko Fuchs das Panel der Podiumsdiskussion, bei der unter der Überschrift „Beschleunigte Projektrealisierung – Technologie- und/oder Systemfrage?“. Im Kern wurde deutlich, dass für die unterschiedlichen Charakteristika und Ziele der Vorhaben in Deutschland sehr unterschiedliche Wege der Realisierung zur Verfügung stehen, die bei einer frühzeitigen Weichenstellung insbesondere zur Beschleunigung von Bauprojekten genutzt werden können.

Das IBB bedankt sich bei allen Teilnehmenden, den Referentinnen und Referenten sowie dem Team des WESTAND. **Save the Date: Das 22. BSBBS findet am 05. März 2027 statt.**

Univ.-Prof. Dr.-Ing.  
Patrick Schwerdtner  
p.schwerdtner@tu-braunschweig.de

## Schriftenreihen zum Braunschweiger Baubetriebsseminar

### Veröffentlichungen der Seminarinhalte 2025 und 2026

Bereits am 07.03.2025 fand das 20. Braunschweiger Baubetriebsseminar statt. Unter dem Thema „Aufwand statt Leistung: Selbstkostenerstattung als Lösungsansatz zur Ermittlung einer adäquaten Vergütung?“ wurden die mit der Reform des Bauvertragsrechts im BGB stärker in den Fokus gerückten tatsächlich erforderlichen Kosten aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

In den Beiträgen der nun veröffentlichten Schriftenreihe des BSBBS 2025 stehen die Herausforderungen bei

der Vergütung von Gemeinkosten sowie das Spannungsfeld zwischen tatsächlichen und tatsächlich erforderlichen Kosten im Mittelpunkt. Die Schriftenreihe des Braunschweiger Baubetriebsseminars 2025 kann ab dem Mai 2026 auf der Website des IBB bestellt werden. Ab Juni wird auch die Schriftenreihe zum 21. Braunschweiger Baubetriebsseminar vom 13. März 2026 verfügbar sein.

Johannes Keßeler, M. Sc.  
johannes.kessler@tu-braunschweig.de

## Elektrische Baumaschinen: Zwischen Potenzial und Praxis

### Wichtiger Baustein für leisere und emissionsärmere Baustellen

Im Rahmen einer Studienarbeit am IBB der TU Braunschweig haben Gerrit Placzek und Henrik Ludewig-Meier (Studierender am IBB der TU Braunschweig) eine Online-Befragung unter Bauunternehmen durchgeführt (150 Teilnehmende). Ziel war es, Erfahrungen, Potenziale und Hemmnisse beim Einsatz elektrischer Baumaschinen besser zu verstehen.

Am 11. Februar wurden nun erste Ergebnisse beim VDBUM Großseminar 2026 in Willingen vorgestellt. Der VDBUM – Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinenteknik e. V. hatte die Umfrage zuvor über seinen Verbandskreis verbreitet und zur Vorstellung der Ergebnisse eingeladen. Mit über 100 Teilnehmenden im Raum überraschten sowohl das große Interesse als auch die lebhafteste Diskussion im Anschluss an den Vortrag.

Die Umfrage zeigt ein klares Bild. Als größte Potenziale werden Emissionsminderung (87 %) und Lärmreduktion (83 %) genannt. Gleichzeitig stellen hohe Anschaffungskosten (82 %) und fehlende Ladeinfrastruktur (79 %) aktuell die größten Hemmnisse dar. Interessant ist auch: 58 % der Befragten haben bereits E-Baumaschinen

getestet und bereits 23 % setzen diese derzeit aktiv ein. Vieles deutet darauf hin, dass sich die Branche aktuell in einer Erprobungs- und Lernphase befindet.

Derzeit wird an der Veröffentlichung der vollständigen Studienergebnisse gearbeitet. Bei Interesse an der Studie oder einem Austausch zum Thema senden Sie gerne eine Nachricht an Gerrit Placzek.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Gerrit Placzek, M. Sc.  
g.placzek@tu-braunschweig.de

## Was Entsorgungsnachweise über Bauprojekte verraten

### Vorstellung der Ergebnisse aus „Zero Waste Baulogistik“ Projekt beim 3. Baulogistikforum

Am 26./27. Februar nahmen Gerrit Placzek und Jan Niklas Lünig am 3. Baulogistikforum in Stuttgart teil. Bei der Veranstaltung kamen erneut Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Praxis zusammen, um aktuelle Themen und Herausforderungen der Baulogistik gemeinsam zu diskutieren. Jan Niklas Lünig durfte die Veranstaltung inhaltlich mit dem Vortrag „Zero Waste – Effizienzsteigerung durch die Minimierung von Bauabfällen“ eröffnen. Dabei zeigte er anhand realer Bauvorhaben, wie sich durch die Auswertung von Projektunterlagen und Wiegescheinen der Materialanteil abschätzen lässt, der disponiert, transportiert und am Ende entsorgt wurde.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Dabei wurde deutlich, dass

- die Berücksichtigung von Material- und Entsorgungskosten die Anreize zur Abfallvermeidung erhöhen,
- koordinierte Baulogistikprozesse zur Reduzierung von Abfallmengen beitragen und
- die Auswertung von Entsorgungsnachweisen und weiteren Projektunterlagen Kennwerte für die Gestaltung der Entsorgungslogistik liefern.

Weitere wissenschaftliche Beiträge lieferten Mohamad Esmail (Bergische Universität Wuppertal) mit Einblicken in das Projekt „Data Lean Logistics“ sowie Dr. Jonas Kleiner (Züblin), der die Ergebnisse seiner Dissertation vorstellte.

Der zweite Tag bot als Anwendertag praxisnahe Einblicke – von autonomen Transportrobotern über Energieplanung beim Einsatz von E-Geräten bis hin zur Bedeutung der Baulogistik bei Infrastrukturprojekten aus Bauherrensicht. Ein herzlicher Dank gilt Prof. Michael Denzer und Dr. André Richter für die Einladung nach Stuttgart sowie Wolff & Müller für die Ausrichtung und Organisation.

Jan Niklas Lünig, M. Sc.  
jan-niklas.luenig@tu-braunschweig.de

## Rückblick auf den 22. Baufilmabend im Audimax

### Zwischen Kinoatmosphäre und Hochschulwahlen



Bild: IBB/TU Braunschweig

Auch dieses Jahr haben die Fachschaft Bau und das IBB zum traditionellen Baufilmabend in das Audimax eingeladen. Hierfür hatte Herr Prof. Schwerdtner wieder aus diversen Spielfilmen, Dokumentationen und Clips – allesamt mit Bezug zum Bauwesen – einen knapp zweistündigen Film zusammengeschnitten.

Aufbauend auf der Komödie „Schlimmer geht immer“ lag der Schwerpunkt in Teil 1 zunächst auf dem Wohnungs- und Eigenheimbau – neben Varianten der Nutzung natürlicher Baustoffe, innovativen Bauverfahren sowie (un)sinnigen Abrissmaßnahmen. In Teil 2 wurden insbesondere vergangene und

aktuelle Infrastrukturprojekte vorgestellt. Mit Rowan Atkinson, Daniel Craig, Friedrich Merz, Denzel Washington Matthias Matschke, Alexander Schubert u.v.a. wirkten diverse bekannte Akteure mit und unterstützen die vielen fleißigen Firmen und Arbeitskräfte bei den kleinen und großen Projekten.

Anlass des alljährlichen Baufilmabends sind neben dem unterhaltsamen Part auch immer die Hochschulwahlen. Die Fachschaft Bau nutzte den Rahmen des Baufilmabends für die Wahlen und präsentierte zudem Ergebnisse der Fachschaftsarbeit.

Wir bedanken uns bei allen, die den Weg zum Baufilmabend ins Audimax gefunden haben und freuen uns auf ähnlich viele Teilnehmer im kommenden Jahr.

Tillmann Höwing, M. Sc.  
tillmann.hoewing@tu-braunschweig.de

## Projektentwicklungsmodelle im Praxischeck

### Vortrag beim Kapellmann Schiffers Baukongress

Am 22. Januar fand die 7. Veranstaltung des Baukongresses der renommierten Kanzlei Kapellmann Schiffers statt. Nach vielen Jahren in Düsseldorf wurde erstmals in die Flora nach Köln eingeladen. Dort sollten verschiedene Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichsten Blickwinkeln Impulse liefern und Ansätze vorstellen, wie Bauprojekte zukünftig organisiert werden sollten. Zur Leitfrage „Was ist wirklich ‚best for project‘?“ sollte auf Unterschiede sowie Vor- und Nachteile eingegangen werden. Worauf müssen sich die Beteiligten in den kommenden Jahren einstellen? Und welches Modell hilft letztlich welchem Projekt?

Für das IBB nahm Prof. Patrick Schwerdtner als Referent teil und stellte die im Leitfaden PartnerING enthaltenen Inhalte vor. Im Kern bietet der Leitfaden eine Zusammenstellung von 62 Partnerschaftselemente aus verschiedenen Handlungsbereichen, die insbesondere in konventionell abgewickelten Projekten die Kollaboration fördern sollen. Anhand der Rückfragen und Pausengespräche



Bild: IBB/TU Braunschweig

wurde das große Interesse an der Thematik deutlich – ein mutmachender Tag für den zukünftigen Umgang der Projektbeteiligten.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Patrick Schwerdtner  
p.schwerdtner@tu-braunschweig.de

## Neue wissenschaftliche Mitarbeitende am IBB

### Maike Dahlberg und Tobias Späth verstärken das Team des IBB seit April



Bild: IBB/TU Braunschweig

Seit Anfang April 2026 verstärken Frau Dahlberg und Herr Späth das Team des IBB. Als wissenschaftliche Mitarbeitende übernehmen sie die Betreuung verschiedener Lehrveranstaltungen und studentischer Arbeiten sowie Aufgaben im Bereich der Forschung.

Frau Dahlberg absolvierte ihr Bachelor- und Masterstudium im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/Bau zuvor an der Technischen Universität Braunschweig. Ihre Masterarbeit verfasste sie zum Thema „Wirkung von Partnerschafts-

elementen in unterschiedlichen Leitbildern der Projektabwicklung“.

Der Schwerpunkt ihres Forschungsinteresses liegt in den Bereichen Kollaboration in Bauprojekten, Produktivität im Baubetrieb, Nachhaltigkeit und Bauvertragsrecht. Das übergeordnete Ziel ist es, durch kollaborationsfördernde Ansätze und geeignete vertragliche sowie organisatorische Rahmenbedingungen die Produktivität im Baubetrieb zu steigern und gleichzeitig nachhaltige Bauprozesse zu fördern.

Herr Späth absolvierte zuvor sein Bachelorstudium im Studiengang Bauingenieurwesen als duales Studium an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaft und das Masterstudium im Studiengang Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Braunschweig. Seine Masterarbeit verfasste er zum Thema „Wirtschaftliche Auswirkungen eines Hohlkörpereinsatzes im Stahlbetonbau unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit“.

Der Schwerpunkt seines Forschungsinteresses liegt in den Bereichen der Ressourceneffizienz in der

Bauwirtschaft, der Entwicklung der Produktivität infolge innovativer Bauverfahren, der Vereinbarkeit der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit und der Baulogistik. Dabei wird das übergeordnete Ziel verfolgt, Strategien für eine ressourceneffizientere Bauprojektabwicklung mittels bauverfahrenstechnischer und baubetrieblicher Ansätze zu entwerfen.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Univ.-Prof. Dr.-Ing.  
Patrick Schwerdtner  
p.schwerdtner@tu-braunschweig.de

## Verstärkung für die Vorlesung „Öffentliche Aufträge und Vergabe“

### Dr. Daniel Schneider kehrt als Lehrbeauftragter an das IBB zurück



Bild: Fotostudio Farbtonwerk, Berlin

Die Vermittlung von inhaltlichen Grundlagen im Bereich der Beschaffung von Planungs- und Bauleistungen für die öffentliche Hand zählt traditionell zum Kern des Lehrangebots des Masterstudiums am IBB. Mit Dr. Daniel Schneider konnte ein Experte gewonnen werden, der sowohl die theoretischen Grundlagen beherrscht, als auch aus praktischer Erfahrung berichten kann.

Herr Dr. Schneider war bis Februar 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IBB tätig und widmete seine Dissertation dem Thema

„Optimierung der Eignungsprüfung bei der Vergabe öffentlicher Bauaufträge nach VOB/A“. Anschließend wechselte er zur DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanung- und -bau GmbH, wo er aktuell als Projektleiter tätig ist. Zuletzt betreute er dort u. a. das Projekt „Lückenschluss A49“. Wir freuen über die Rückkehr in unser „Team Lehre“ und wünschen viel Erfolg im Hörsaal.

Univ.-Prof. Dr.-Ing.  
Patrick Schwerdtner  
p.schwerdtner@tu-braunschweig.de

## Die Unsichtbarkeit guter Projekte

Und warum bekannte Erfolgsfaktoren noch immer aktuell sind



Von Patrick Schwerdtner

Trotz der häufig beschriebenen Innovationsaversion der Bauwirtschaft werden seit vielen Jahren unterschiedliche Ansätze zur Verbesserung des Bauens verfolgt. Dabei stehen unterschiedliche Schwerpunkte im Vordergrund, so dass sowohl auf technologischer, organisatorischer, rechtlicher und kultureller Ebene neu gedacht wird.

Angesichts der Dynamik könnte man bisweilen vermuten, dass tradierte Ansätze bei der Realisierung von Bauprojekten keine Zukunft besitzen. Durch die erfolgreiche Umsetzung des Terminals 3 am Frankfurter Flughafen wird deutlich, dass einige Grundätze weiterhin gelten.

Eine Motivation zur Anlehnung dieses Beitrags an die Geschichte dieses Großprojekts resultiert auch aus der Beobachtung, dass erfolgreiche Projekte eher „unter dem Radar“ laufen. Die mediale Aufmerksamkeit richtet sich auf Problemprojekte.

### Faktor Mensch

Tatsächlich sind die ca. 15 Jahre „Vorbereitungszeit“ für Initiierung, Planung und Genehmigung kein Ruhmesblatt. Aber für die Realisierung konnten zum einen erfahrenen Personen für die Projektleitung gewonnen

werden. Erfahrung bedeutete hier konkret, dass man mit der Projektart und -größe bereits vertraut war, so dass die Besonderheiten und die Komplexität eines Projekts dieser Größenordnung realistisch eingeschätzt wurden. Zum anderen bestand auch eine ausreichende Sensibilität hinsichtlich der vielfältigen Stakeholder einschließlich politischer Institutionen.

Des Weiteren konnte ein Team geformt werden, dessen Mitglieder ebenfalls mit den Herausforderungen eines solchen Projekts vertraut waren. Diese notwendigen Voraussetzungen kennt der Verfasser noch aus eigener Großprojekttätigkeit: Ohne eine exzellente Besetzung der Schlüsselpositionen keine Freigabe für die Angebotsabgabe!

### Verzicht auf Änderungen

Es gilt seit Jahrzehnten im Kleinen wie im Großen: Wenn man Konflikte und Risiken vermeiden will, verzichtet man besser auf nachträgliche Änderungen. Was einfach klingt, ist in der Praxis – insbesondere bei komplexen Großprojekten mit vielfältigen Interessenlagen – schwer umsetzbar. Daher werden häufig Änderungen akzeptiert, obwohl die Auswirkungen auf die Projektziele nicht (ausreichend sicher) abgeschätzt werden können.

Und doch blieb man bei der Erweiterung des Flughafens dem selbst auferlegten Prinzip des „Frozes Design“ weitgehend treu. Durch eine gründliche Prüfung der Notwendigkeit von Änderungswünschen, der

begründeten Ablehnung von Änderungen oder der (sicher auch nicht unkritischen) Verschiebung in die Betriebsphase konnte die Anzahl der nachträglichen Änderungen erfolgreich begrenzt werden, so dass eine Überforderung der Teams und der Übergang in ein permanentes Krisenmanagement mit „agiler Projektsteuerung“ vermieden wurde.

### Abkehr von IPA & Co.?

Trotz der Größe und Komplexität des Projekts wurden weder eine GU-Vergabe, noch ein alternatives Abwicklungsmodell gewählt. Im Gegenteil erfolgte die Vergabe der Bauleistungen nach einem „modularen Ansatz“ in verschiedenen Fachlosen. Warum also der Hype um neue Modelle, wenn tradierte Systeme nachweislich auch funktionieren?

Die gewählte Projektstruktur und die Gestaltung der vielen Vergabeeinheiten wurden mit einer entsprechenden Organisation einschließlich der Berücksichtigung logistischer Zwänge aufgefangen. Andernfalls wären durchaus alternative Ansätze für die Abwicklung (z. B. mit GU, Partnering oder IPA) sinnvolle Varianten gewesen.

Es bleibt insofern eine Einzelfallentscheidung, wie man komplexe Großprojekte realisiert. Und eines wird leider auch deutlich: Während gescheiterten Großprojekten eine große mediale Aufmerksamkeit zuteilwird, bleiben gute Projekte nahezu unsichtbar. Auch hierzu würde man sich einen alternativen Ansatz wünschen.

#### Schriftenreihe des IBB

Ergebnisse von Forschungsarbeiten sowie die Beitragsbände zum jährlich stattfindenden Braunschweiger Baubetriebsseminar werden in der Schriftenreihe des IBB veröffentlicht und sind erhältlich unter [www.tu-braunschweig.de/ibb/service/schriftenreihe](http://www.tu-braunschweig.de/ibb/service/schriftenreihe)

#### Impressum

Technische Universität Braunschweig  
Institut für Bauwirtschaft und Baubetrieb  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. P. Schwerdtner

Schleinitzstraße 23 A  
38106 Braunschweig  
[www.tu-braunschweig.de/ibb](http://www.tu-braunschweig.de/ibb)

Fon: 0531 391-3174  
E-Mail: [ibb@tu-braunschweig.de](mailto:ibb@tu-braunschweig.de)